



Digitalisierung in der Lehre

Im Folgenden finden Sie ausführliche Informationen zu den Beiträgen des „Tages der Lehre“ am 10. Oktober 2019.

Keynotes

9:45 Uhr bis 10:30 Uhr

Keynote 1:

Visualisation and community-building as keys for designing online and blended learning - *Dr. Tomi Kauppinen, Leiter des A!OLE (Aalto Online Learning) Projekts zur Digitalisierung der Lehre an der Aalto Universität in Espoo (Finnland), Ph.D. in media technology*

„In this talk I will share insight from our Aalto Online Learning initiative. Since 2016 we have created a community and network of educators within Aalto University to create and design new learning settings for our courses. Our community-driven theme groups range from virtual and augmented reality to serious games and gamification, and from video production to online textbooks and automatic assessment. In our experiences it is vital to think of learning materials as media and use information visualisation approaches to make them communicative to support and improve learning. I will show and discuss practical examples of all our themes, all which have been gathered by our open calls for idea proposals. I will also discuss the role of spaces, both virtual and physical spaces, that have been vital in course development and in the community building efforts.“

„In diesem Vortrag werde ich Einblicke in unsere Aalto Online Learning Initiative geben. Seit 2016 haben wir eine Gemeinschaft und ein Netzwerk von Pädagogen innerhalb der Aalto Universität geschaffen, um neue Lernsituationen für unsere Kurse zu gestalten. Unsere gemeindegetriebenen Themengruppen reichen von Virtual und Augmented Reality bis hin zu Serious Games und Gamification, von der Videoproduktion über Online-Schulbücher bis hin zur automatischen Bewertung. Nach unseren Erfahrungen ist es wichtig, Lernmaterialien als Medien zu betrachten und mit Hilfe von Informationsvisualisierungsansätzen kommunikativ zu gestalten, um das Lernen zu unterstützen und zu verbessern. Ich werde Praxisbeispiele aus allen Themenbereichen präsentieren und diskutieren, die allesamt aus unseren Ausschreibungen für Ideenvorschläge stammen. Ich werde auch die Rolle von Räumen (sowohl virtuelle als auch physische) diskutieren, die für die Kursentwicklung und den Aufbau von Gemeinschaften von entscheidender Bedeutung waren.“

11:30 Uhr bis 12:15 Uhr

Keynote 2:

(Hochschul-)Bildung 4.0 – Wie wir in Zukunft lernen! - *Prof. Dr. Dr. Matthias Rath, Philosoph, Medienwissenschaftler, Pädagoge, PH Ludwigsburg*

Bildung war von jeher ein „Gemeinschaftsprojekt“ – wer gebildet sein will, muss aktiv daran mitwirken können und dürfen. Insofern ist „Bildung 4.0“ vor allem „Bildung“ – jedoch unter der Herausforderung, dass die theoretischen und praktischen Rahmenbedingungen, unter denen heute noch das bisherige Ideal der Bildung verwirklicht werden kann, grundsätzlich neu sind. Die Lehrenden (ebenso wie die Lernenden) müssen ihre eigenen Vorstellungen von Bildung und Medien überdenken. Der

Vortrag setzt am klassischen Bildungsideal an und entfaltet unter den Stichwörtern Mediatisierung, Digitalisierung und Individualisierung den zukunftsorientierten Bildungsprozess entlang der Bildungskette.

Parallel stattfindende Vorträge mit anschließender Diskussion

13:30 Uhr bis 14:30 Uhr

Blended Learning - Das Inverted Classroom Model (an der HfPV) Innovativ! Lerneffektiv! (Un-)Genutzt? - PR Thomas Berthold, Hochschullehrer für Verkehrsrecht/Verkehrslehre, HfPV Hessen

Auch in der Hochschullehre des öffentlichen Dienstes beginnt sich die Digitalisierung von einem Schlagwort zur Normalität zu wandeln. (Polizei-)Hochschulen und Akademien erkennen zunehmend die Möglichkeiten der digitalen Technik für Studium und Lehre. Blended Learning ist dabei zu einem Oberbegriff geworden, der jede Kombination von traditioneller Präsenzlehre mit Formen der technologiegestützten Lehre umfasst und neue Formen der Hochschullehre im (öffentlichen Dienst) ermöglicht.

Während viele Lehrende mittlerweile über ein breites Spektrum an klassischen aktivierenden Lehrmethoden verfügen, um nachhaltiges, kompetenzorientiertes Lernen zu fördern, verhält es sich im Bereich der digitalen Lehre anders. Hier stellt der bloße Dokumenten-Upload noch immer eine der am weitesten verbreiteten Online-Lehrtätigkeiten dar. Zudem beklagen Lehrkräfte, dass Ihnen zum Üben und Vertiefen in der Präsenzveranstaltung keine ausreichende Zeit zur Verfügung steht. Zumeist ist es eine immer wiederkehrende Grundlagenvermittlung, die als „Zeitfresser“ identifiziert werden kann. An diese Aspekte knüpft das innovative Inverted Classroom Model (ICM) an. Hierbei handelt es sich um eine seit vielen Jahren bekannte Lehr- und Lernmethode, die in jüngster Zeit durch die Möglichkeiten der Nutzung digitaler Lehr- und Lernmaterialien enormen Auftrieb erfahren hat. Das Grundprinzip dieses didaktischen Modells ist recht einfach. Es kehrt die zentralen Ansätze des Lehrens und Lernens um: Was nach traditionellen Lehrkonzepten bisher „in-class“ präsentiert wurde, wird nun über eine „out-of-class“ Phase ausgelagert. Die meisten Lehrkräfte stehen hierdurch jedoch vor neuen methodischen und technischen Herausforderungen. Im Vortrag werden diese Herausforderungen sowohl aus Sicht der Lehrenden, aber auch aus Studierendenperspektive beleuchtet. Eine Vielzahl praktischer Beispiele soll zudem aufzeigen, wie digitale Medien das Lehren begünstigen und das Lernen im ICM zu besseren Leistungen als im traditionellen Format führen kann.

Erfolgreiche digitale Lehrwerkzeuge in der Jurausbildung der WWU Münster - Volker Reuschenbach, Koordination unirep/unirep-online und zuständig für E-Learning in der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Münster

Das Studium juristischer Fächer ist durch traditionelles Bücherstudium und den Besuch von Lehrveranstaltungen in Form von Vorlesungen geprägt. Der Vortragende zeigt auf, dass anhand universitärer Bordmittel und verlagstypischer Arbeitsprozesse ein digitales Lern-/Lehrarrangement entwickelt wurde, welches zu außerordentlichen Akzeptanz- und Qualitätssteigerungen der universitären Examenlehre geführt hat. Hierbei gibt der Vortragende einen praktischen Einblick in die Erstellung von Smartphone- und E-Book-Reader tauglichen Online-Lektionen, in interaktive Selbsttests und eKlausurenkurse sowie in die Entwicklung einer umfassenden Lernbuchreihe als universitäre Eigenpublikation.

Einsatz von Podcasts in der Hochschullehre. Didaktische Szenarien und technische Umsetzung - Sandro Mengel, Dipl. Päd., Berater und Trainer für E-Learning und Digitale Bildungsmedien, Projektmitarbeiter im Bereich Digitale Hochschullehre an der Hochschule für Gesundheit Bochum

Podcasts zu verschiedensten Themen aus allen Lebensbereichen erfreuen sich großer Beliebtheit. Die Angebote und Nutzerzahlen steigen seit Jahren stetig an.

Auch im Bildungsbereich sind Audioinhalte im mobilen Podcast-Format ein von den Zielgruppen gerne genutztes Medienangebot. Der Einsatz von Podcasts ermöglicht nicht nur selbstorganisiertes, sondern auch orts- und zeitunabhängiges Lernen und bietet vielfältige Möglichkeiten, die Lehre innovativ zu ergänzen.

Wie sich Podcasts mediendidaktisch sinnvoll und als ergänzendes digitales Lernangebot für die Hochschullehre einsetzen und technisch produzieren lassen, erfahren Sie in diesem praxisorientierten Vortrag.

Parallel stattfindende Workshops

15:00 Uhr bis 16:30 Uhr

Storytelling für Lehrfilme – Die Kunst des Erzählens - Britta Mertens, Habiba Mohtadi, Mobiles Medienlabor, FHöV NRW

Der zielgerichtete Einsatz von Lehrfilmen kann die Lehre bereichern, sofern sie sinnvoll implementiert werden. Gerade komplexe Sachverhalte lassen sich oftmals über ein Video anschaulicher vermitteln, wenn diese in einer Geschichte erzählt und illustriert werden.

In diesem Workshop lernen Sie die Prinzipien des Storytellings anhand von Beispielen kennen und anzuwenden. Für alle, die gerne Videos in ihrer Lehre einsetzen möchten, ist das Storytelling ein Muss, um das Wissen gezielt weiterzugeben. Hierzu lernen Sie, wie Sie Ihre Inhalte spannend vermitteln können und wie Ihre Geschichte mit maximaler Wirkung erzählt werden kann.

Mediendidaktisches Design. Wie digitale Lehr-/Lernszenarien konzeptioniert werden können - Katrin Schulenburg, studierte Erziehungs-/Bildungswissenschaftlerin mit Schwerpunkt auf Mediendidaktik, elearning.nrw; Learning Lab, Universität Duisburg-Essen

Wie lassen sich digitale Lehr-/Lernszenarien systematisch konzeptionieren? Der Workshop „Mediendidaktisches Design“ nimmt den Einsatz digitaler Medien in der Hochschullehre in didaktischer Hinsicht in den Blick und richtet sich an Lehrende, die sich gestaltungsorientiert mediendidaktischen Fragestellungen widmen und diese praktisch umsetzen möchten. Es werden die zentralen Analyse- und Entscheidungsschritte bei der Erstellung einer mediendidaktischen Konzeption behandelt, welche an Fallbeispielen praktisch erprobt werden können.

Lernmodule in der Lehre - Katharina Kaunat, Prof. Dr. Tobias Trappe, FHöV NRW; Jonas Meurs, KHK Opferschutzbeauftragter der KPB Kleve

Bei Lernmodulen handelt es sich um digitale Lerneinheiten, die aus verschiedenen Elementen wie Text, Grafiken, Videos, Audio-Elementen, aber auch aus interaktiven Teilen wie Quizfragen bestehen

können. Für Sie als Lehrende eröffnen Lernmodule die Möglichkeit, relevante Inhalte kompakt sowie zeit- und räumlich unabhängig an Ihre Studierenden zu vermitteln. In diesem Workshop lernen Sie neben den didaktischen Grundlagen zur Einbindung eines Lernmoduls in Ihre Lehre ein berufs- und praxisbezogenes Beispiel aus diesem vielfältigen Angebot der Wissensvermittlung kennen. Prof. Dr. Tobias Trappe und Jonas Meurs, Opferschutzbeauftragter der KPB Kleve, stellen hierzu das gemeinsam mit der Universität Konstanz entwickelte Lernmodul „Todesnachrichten verantwortungsvoll überbringen“ vor.

Anschließend können Sie selber aktiv werden und Ideen entwickeln, wie Sie Lernmodule in Ihre Lehrpraxis integrieren können.